

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Vollständiges Taschenbuch für Kunst- und Lustfeuerwerker und Liebhaber dieser Unterhaltung

Pesth, 1820

Porzellan

[urn:nbn:de:bsz:31-101252](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-101252)

- glänzendes Pech, das noch flüchtige Deltheile enthält und den Uebergang zu geringern Sorten macht;
- c) dunkelbraunes Pech, ein trockenes, hartes, zerbrechliches, auf dem Bruche glänzendes Pech, dem das flüchtige Del meistens entzogen ist;
- d) schwarzes Pech, eine mehr oder weniger schwarze, kaum etwas durchsichtige, trockene, harte, spröde, von Deltheilen entblöste, beim Auszuschmelzen des Harzes zuletzt erhaltene Substanz;
- e) burgundisches Pech, ein fettes, mithin weiches, reines, dichtes, gelbbraunes, entweder durch Terpentin oder Terpentinöl weich gemachtes, oder mit Wasser gekochtes und gereinigtes Pechharz, welches sonst stark in Burgund verfertigt wurde, jetzt auch anderwärts dargestellt wird;
- f) Glaspech, eine Sorte sehr reines Pech, welches erhalten wird, wenn man weißes oder hellgelbes Pech mit einem Zusatz von Essig über gelindem Feuer nochmals schmelzt.

Der Gebrauch des Pechs ist sehr mannichfaltig. Für die Feuerwerkerei ist es fast unentbehrlich; denn wegen seiner Entzündlichkeit brennt es sehr leicht und lebhaft, unterhält das Feuer, hängt sich wegen seiner Fettigkeit an die Körper, die man anzünden will, vermischt sie mit Substanzen, die ein heftiges Feuer geben, dämpft sie, und mäßigt ihre Wirkung, so daß sie auf eine regelmäßige Weise brennen.

105) Porzellan. — Eine künstliche Verbindung der Kiesel-erde und Alaunerde, in China und Japan früh bekannt, in Deutschland 1706 zuerst von Böttcher verfertigt. Beide Erden werden mit etwas Gyps in dem Porzellanofen gebrannt und mittels Flußspath glasirt. Es ist sehr dicht, dauerhaft, verträgt bedeutenden Temperaturwechsel und muß helldurchscheinend sein, wodurch es sich von Fayence und Steingut unterscheidet.

Man gebraucht das Porzellan, in gröblich zerstoßenem Zustande, in der Feuerwerkerei zum Funkenfeuer.

106) Pulver (Schießpulver, Pulvis tormentalis). — Eine künstliche Verbindung von Salpeter, Schwefel und Kohle, welche von Berthold Schwarz, nach Andern von Roger